



Westoverledingen

Deichbruch in Völlen 1962



In der Nacht vom 16./17. Februar gegen 23.30 Uhr brach der Wehrdeich auf fast 60 Meter. Etwa 3000 ha Marschenland zwischen Völlen und Kloster Muhde wurden unter Wasser gesetzt. Mehr dazu:



Emssperrwerk Gandersum

Ein beeindruckendes Bauwerk aus Stahl und Beton quer durch die Ems. Es staut bei Bedarf das Wasser der Ems für die Kreuzfahrtschiffe der Meyer-Werft auf ihrer Fahrt von Papenburg in die offene Nordsee. Und es schützt die Menschen hinter den Deichen vor Sturmfluten. Mehr dazu:



Ems-Schiffsüberführung

Die MEYER WERFT aus Papenburg wurde 1795 gegründet und befindet sich in sechster Generation im Familienbesitz. In den vergangenen Jahrzehnten wurden über 40 Kreuzfahrtschiffe gebaut und über die Ems bis in die Nordsee überführt. Das Unternehmen ist bis heute einer der wichtigsten Arbeitgeber der Region. Mehr dazu:



Herausgeber:
Gemeinde Westoverledingen
Bahnhofsstraße 18 · 26810 Westoverledingen
www.westoverledingen.de

Fotos: Nordbild-Media · Gemeinearchiv WOL
Brückengrafik: ARGE Friesenbrücke
Konzeption, Gestaltung, Druck: arte-fakt.info · Schatteburg

**Tourist Information & Campingplatz
Freizeitpark „Am Emsdeich“**

Deichstraße 7a · 26810 Westoverledingen
Telefon 0 49 55-92 00 40 · Telefax 0 49 55-92 00 41
Freizeitpark@westoverledingen.de
www.westoverledingen.de
www.ostfriesland-camping.de



Straße der Wasserbauwerke*



*den Kampf gegen die Naturgewalten in Westoverledingen erleben



OSTFRIESLAND®

Wasserbauwerke entlang der Ems erkunden

Über Jahrtausende dem freien Spiel der Naturgewalten ausgesetzt, hat die Ems die Landschaft im Nordwesten Deutschlands mitgestaltet. Als die Menschen diesen Landstrich zu besiedeln begannen, war ihnen das Wasser und dessen von Ebbe und Flut bestimmtes Fließverhalten Segen und Fluch zugleich.

Sie nutzten Kanäle, Flüsse und das Meer als Wasserweg und als „Düngerspender“ und suchten sich durch Deiche gegen die Gefahr von Sturmfluten zu schützen. „Wasserbauwerke“ unterschiedlicher Art stellten sicher, dass die Deiche gleichermaßen Schutz und Durchlass boten und auch heute noch bieten.

Die 23 Kilometer lange „Straße der Wasserbauwerke“ bietet uns die Möglichkeit, die Geschichte des Ringens der Menschen in der Gemeinde Westoverledingen mit den Naturgewalten nachzuvollziehen. Darüber hinaus Menschen, Natur und Landschaft per Rad, zu Fuß oder mit dem Auto kennenzulernen.

Sturmflut 1962, Deichbruch in Völlen



1 Auf dem 7,30 Meter hohen Deich bei Völlen beginnt unsere Reise. Wir blicken auf die Ems, die uns beinahe während der gesamten Fahrt begleiten wird, und wir sehen die **Seeschleuse Papenburg**. Dahinter beginnt die ehemalige Moorkolonie Papenburg, der die Schleuse gleichermaßen Schutz und Durchlass zur Wasserstraße Ems bot. Sie bildet bis heute die Grundlage der Papenburger Hafenwirtschaft, die



wesentlich vom Schiffbau geprägt wird. Direkt neben der Seeschleuse erblicken wir vor der imposanten Schiffbauhalle der Meyer-Werft die **Dockschleuse**, durch die die in Papenburg gebauten Kreuzfahrtschiffe zu ihrer Jungfernfahrt starten.

2 Im Deichvorland der Ems, direkt hinter der neuen Seeschleuse, kann man noch die alte **Sielschleuse** erkennen.



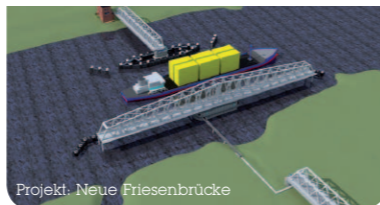
3 Wenn wir jetzt nordwestwärts am Fuß des Deiches (der „breitesten Rodelbahn“ der Welt) entlang radeln, befahren wir gleichzeitig einen Teilabschnitt der **„Deutschen Fehnroute“** und lassen die herrliche Deichlandschaft auf uns wirken.



4 Am Ortsende von Mitling Mark erreichen wir das **Schöpfwerk Mark**, mit dessen Hilfe eine 3.480 Hektar große Fläche entwässert wird. 8.000 Liter Wasser können die Pumpen je Sekunde in die Ems befördern.



5 Die **Friesenbrücke** führt bei Hilkenborg über die Ems. Sie verbindet Westoverledingen mit dem Rheiderland. Einst war Hilkenborg einer der bedeutendsten Fährorte an der Ems. Bis in die 70 Jahre des 20. Jahrhunderts war eine Fähre in Betrieb.



Die alte Friesenbrücke mußte nach einem Schiffsunfall 2015 abgebaut werden. Für die neue Brücke finden zurzeit umfangreiche Baumaßnahmen statt. Hier entsteht bis Ende 2024 die größte Eisenbahn-Hub-Drehbrücke in Europa. Umleitung für PKW über Papenburg oder Leer. Für Radfahrer bitte die Hinweisschilder beachten oder die Friesenfähre.de benutzen.

6 Das **Schöpfwerk Colde-müntje** wurde 1961 gebaut, mit seiner Hilfe wurde die Entwässerung des Binnenlandes optimiert. 3.024 Hektar Land werden über dieses Schöpfwerk entwässert.



7 Im Freizeitpark „Am Emsdeich“ befindet sich ein historischer Dorfplatz mit wiederaufgebauten Gulfhäusern. Neben dem Museumsbauernhaus ist dort eine sogenannte **„Fluttermühle“ (Wasserschöpfungsmühle)** zu besichtigen.

8 In Weekeborg wird die Strecke über eine Länge von 800 Metern von einem **„Museums-deich“** gesäumt, der einen Größenvergleich mit dem heutigen Deich erlaubt. Er enthält auch ein Diekgatt (Deichloch), durch das die Bauern früher auf das fruchtbare Deichvorland gelangen konnten. Mit dem **Weekeborger Siel** ist hier ein altes Wasserbauwerk erhalten geblieben, das den Abfluss des Wassers aus dem Hinterland sicherstellte und Schutz vor Hochwasser bot.



9 In **Kloster Muhde** treffen wir auf das **dritte Schöpfwerk**; unser Foto zeigt das neue Hubtor. Hier lohnt eine Rast. Von der Deichkrone aus fällt der Blick auf die Ledamündung, auf die klappbare Jann-Berghaus-Brücke oder auf vorbeifahrende Boote, Yachten und Frachtschiffe.



10 In Esklum führt die Durchfahrstraße über das **alte Siel**, das außer Dienst gestellt ist. Ursprünglich aus Holz gebaut, wurde es 1886 durch ein steinernes **Gewölbesiel** mit Ebbe- und Flutturen ersetzt.



11 Bei Heerenborg führt eine **Eisenbahnbrücke** über die Leda, die auch von Fußgängern und Zweiradfahrern passiert werden kann.



12 In Sichtweite der Leda-Brücke wurde in den sechziger Jahren das **Ledasperrwerk** gebaut. Bei Hochwasser kann es ganz oder teilweise geschlossen werden, um zu verhindern, dass das Leda-Jümme-Gebiet überflutet wird. Radfahrer und Fußgänger können das Sperrwerk betreten, um es zu besichtigen.

13 Hinter Esklum verlassen wir Westoverledingen, passieren die Bundesstraße 70, radeln diesseits der Leda, bis wir bei Amdorf abbiegen, um über die einspurige Brücke (**Deutschlands schmalste Autobrücke**) zu fahren. Dann biegen wir Richtung Jümme ein und erreichen die **„Pünte“**. Eine **handbetriebene Fähre**, die uns – bei Bedarf auch mit dem Auto – über die Jümme setzt. Fährbetrieb vom 1. Mai bis 30. Sept. (Mittwoch bis Sonntag).

